

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage der Himelfart Christi/ Epistel in den Geschichten der Apostel am ersten
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Euangelium am tag der

im Vatter/vnnd der Vatter inn mir ist. Siche/ wie Christus sein einiges wesen mit Got dem Vatter/den Jüngern einbildet/vñ neben dem den Glauben fordert/Rhümet auch den glauben/so er fordert / so ho/h/ das er spricht: Wer an in glaube/der werde die werck auch thun so er thut/ Ja er werde grössere den er thun/sonderl ch dieweil er zum Vatter gehe/das Reich einzunehmen/vnd seinen H. Geist herab zu send. Wer wolte doch nun der würde des glaubens etwas abbrechen / dieweil dem Glaubigen so grosse ding verheissen werden? Ja es hat solcher Glaube hie noch eine verheissung/ Was er in Namen Christi bitte/solle im gegeben werden. Warumb? Das der Vatter gehiet werde im Sone. Summa summarum/ Christus ist ein wesen/ ein ding mit dem Vatter/also/das wer diesem Christo nicht glaube/zum erkantnis des Vatters nimmermehr kommen kan/denn er ist der weg/die warheit/vnd das leben/vnnd kompt niemand zum Vatter/on allein durch in/wie er denn selbs hie bezeuget hat.

Am tage der Himmelfart Christi/Epistel in den Geschich- ten der Apostel am ersten Capitel.

Die

SJe erste Rede hab ich zwar ge-
han/lieber Theophile/ von al-
le dem das Ihesus anfieng/
beyde zu thun vnd zu lehren/bis an
den tag da er auffgenommen ward/
Nach dem er den Apostelen (welche
er hatte erwehlet) durch den Heiliz-
gen Geist/befelch hat/ Welchen er
sich nach seinem leiden lebendig ers-
zeiget hatte / durch mancherley ers-
weisung/vnnd ließ sich sehen vnter
inen vierzig tage lang/vnnd redet
mit inen vom reich Gottes. Vnnd
als er sie versamlet hatte/befahl er
inen/das sie nicht von Jerusalem
wichen/sonderen warteten auff die
verheissung des Vatters/Welche jr
haber gehöret (sprach er) von mir.
Denn Johannes hat mit wasser ge-
taufft/Ir aber/solt mit dem Heiliz-
gen Geiste getaufft werden / nicht
lange nach diesen tagen.

Die aber so zusammen kommen
waren/fragten ihn/vnnd sprachen:
Herr/wirst du auff diese zeit wider
mm ij auff?

Euang. am tage der
auffrichten das Reich Israel? Er
sprach aber zu inen: Es gebürt end
nit zu wissen zeit oder stunde/ wel
che der Vatter seiner macht fürbes
halten hat/ Sonder ihr werdet die
krafft des Heiligen Geistes empfa
hen/ welcher auff euch kōmen wird/
Vnd werdet meine zeugen sein zu
Jerusalem/ vnd in gantz Judca vñ
Samarita/vnd bis an das ende der
Erden.

Vnd da er solchs gesagt/wardt er
auffgehoben zusehens/ vnd eine wol
cke nam in auff für iren augen weg.
Vnd als sie ihm nachsahen gen Hi
mel faren/ Sihe/ da stunden bey in
zween Menner in weissen Kleidern/
welche auch sagten: Ir menner von
Galilea/ was stehet ir hie vnd sehet
gen himel. Diser Jesus/ welcher von
euch ist auffgenommen gen himel/
wirdt kōmen/ wie ihr ihn ge
sehen habt/ gen Hi
mel faren.

Rurze

Kurtze summa der Epistel.



Die Auffart Christi gen Himel/
hat Sanct Lucas in seinem E-
uangelio am letzten Capitel be-
schriben/aber ein wenig zu kurz/
Darumb wirdt sie alhie / als zu
einem oberfluß widerholer.

Die Euangelischen historien / malen vnnd
bilden vns Christum biß auff die Auferste-
hung für/als den/ der noch mit dem fleisch be-
deckt vnd verkleret ist /vnd doch daneben seine
Gottheit/durch sein Himlische lehre/ vnd mit
vilen Mirackeln an tag gegeben vnnd bewei-
set hat/ Denn also thut ihm allhie Sanct Lu-
cas/ theiler das ganze leben Christi in die Le-
re/so er geführt/vnd in die wercke/so er gethan
hat/Aber in den Geschichten der Apostel wird
er beschriebē/Nemlich / als der schon jetzt ver-
kleret/vnd das ewige Reich seines Himlischen
Vatters besessen vnd eingenommen hat.

Man muß aber hie wol mercken/was Chri-
stus mit seiner Auffart ausgerichtet / vnnd für
nütz geschaffet hat/das er dadurch nicht allein
des Teuffels reich gewaltiglich zerstörer/vnd
deshalben ein gar Herlichen Triumph ge-
fürt / sondern auch seinen lieben Apostelen /

in in ij den

Epistel am tag der

den Heiligen Geist von himel geschickt / wie
er ihnen denn verheissen hat / Also spricht auch
der Psalmist : Du bist inn die Höhe gefaren
vnnnd hast das Gefengniß gefangen / Du
hast gaben empfangen für die menschen / 2c.
Psalm. 68.

Diese werden recht vnd warhafftig getauft
/ die zu gleich mit dem Wasser vnd mit dem
Heiligen Geist getauft werden / Darumb ist
an diesem orte mit sonderm fleiß zu mercken/
das das Wasser in der Tauffe nicht auß eige-
ner krafft vnd natur / sondern allein von we-
gen des Worts / vnd durch das wort so dabey
ist / vergebung der Sünde wircke / vnnnd den
Heiligen Geist gebe.

Es ist auch hie ein trefliches Exempel / vnnnd
gar fein zu sehen / wie schwach die lieben Apo-
steln im Glauben vnd Verstandt geruest sein /
Denn wiewol sie offimals von Christo selbst
gehört / Das sein Reich würde ein Geistlich
Reich werden / Doch gehen sie gleichwol im-
mer in einem solchen Traum vnnnd wahn dar-
hin / das sie vermainen / Christus werde ein
cusseliche vnnnd weltliche Herrschafft anrich-
ten / darinnen er allein würde gewaltiglich
Regieren.

Christus / wiewol seine lieben Aposteln gar
vngeschickt reden / vnd eins groben verstands
sein / gleichwol verwirfft er sie nicht / sondern
wendet sie ab von solchen fleischlichen gedan-
cken

cken

Himelfart Christi. 276

ffen/vnnd leget ihnen das rechte Apostolische Ampt für / dasselbige mit fluß zu betrachten/ was im zugehörig vnd gemeß sey.

Das ist aber das ampt der Aposteln/das sie beständiglich von Christo vnd seiner lere/zeugniß geben/das ist/das sie dem volck allein das fürhalten zu lernen vnd zu glauben / was Christus gekeret vnd gethan hat/Auß welcher vrsach der heilig Geist allein gegeben worden ist/nemlich/das durch desselbigen gnad vnd wirkunge / die Apostel/das Wort Gottes zu leren deste geschickter würden/vnnd wir solch wort verstehen/ vnd mit einem festen glauben annemen künden.

Christus tröster seine Jünger durch die lieben Engel/inn seinem abscheid/damit er gewißlich angezeigt/vnd ihnen verheissen hat/das/gleicherweiß wie sie gesehen/das er gen Himel auffgefaren/also am letzten vnd Jüngsten tage wider herab kommen werde / einem jeglichen nach seinen wercken zu lohnen.

Am Tag der Himelfart
Christi/Euangelium Marci am
letzten Cap.

m m iij Zu